



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 8840

Nominierte Studienrichtung: 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Concordia University - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Aufenthaltsbeginn: 07.09.2021 Aufenthaltsende: 22.12.2021

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium: <i>Stipendium aus Deutschland, Hans-Böckler-Stiftung</i>
Summe weiterer Stipendien:	€ 2.761,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 4.761,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 490,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 450,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 300,00
Visakosten:	€ 150,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.400,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT Non-EU Student Exchange Programm 2021/2022

BewerbungSID: 8840

Nominierte Studienrichtung: 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Concordia University - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Vor dem Auslandsaufenthalt

Die Planung meines Auslandsaufenthalts ging bereits im Dezember 2020 los. Zu dem Zeitpunkt habe ich im 2. Semester meines Masters an der Universität Wien studiert. Ich habe mich dazu entschieden, mich über das Universitätsverfahren für einen „Non-EU-exchange“ zu bewerben. Dies bedeutet, dass die Heimatuniversität die jeweiligen Studierenden nominiert, um an einer Universität (außerhalb der EU) zu studieren, **ohne** Studiengebühren zu zahlen. Ich habe diesen Weg gewählt, da er mit weniger Organisationsaufwand verbunden ist. Wer alles eigenständig organisieren möchte hat die Wahl als Freemover zu gehen, diesen Weg kann ich auch sehr empfehlen kann, da während meines Bachelors alles eigenständig organisiert habe. Prinzipiell ist es jedoch einfacher sich über Universitätsverfahren zu bewerben. Nachdem meine Bewerbung gesichtet wurde und ich zu einem Auswahlgespräch eingeladen wurde, hat mich die Universität Wien nominiert nach Montréal an die Concordia University zu gehen. Ich habe mich für Montréal entschieden, da ich gerne Französisch lernen wollte und ich sehr interessiert an dem Philosophie Programm der Universität war. Zudem waren meine Themenschwerpunkte an der Universität vertreten, wodurch ich von Beginn an abschätzen konnte, ob mir die Kurse angerechnet werden können. Nach der Nominierung ist der Prozess von Seiten der Universität aus geregelt. In meinem Fall lief es so ab, dass ich noch ein Motivationsschreiben für die Concordia verfassen musste, bevor der Nominierung zugestimmt wurde. Darnach beginnt die Organisation des Visums, Versicherung, Unterkunft und Kursen. Hierbei ist es sehr wichtig, dass der Reisepass während der Zeit des Auslandsaufenthaltes gültig ist. Die Versicherung lief über die Concordia University. Meine Kurswahl hat sich kurz vor dem Auslandsaufenthalt stark verändert, was in der Regel normal ist. Ich habe letztendlich 3 Kurse belegt, welche sich sehr von meiner ersten Kursauswahl unterschieden haben. Dies Stellt aber kein Problem dar, solange alles mit dem Studienbüro der Heimatuniversität abgesprochen wurde. Dort habe ich auch ein Learning-Agreement erstellt, welches mir bescheinigt, dass meine Kurse im Ausland für meinen Master



angerechnet werden können. Die Suche nach einer Unterkunft während der Corona-Pandemie gestaltete sich hingegen schwieriger, da die Concordia University Studierenden aus dem Ausland, aufgrund von Covid, von den Studierendenwohnheimen ausgeschlossen hat. In Montréal werden viele Zimmer auf Facebook in Gruppen oder auf Facebook Marketplace angeboten. Dort habe auch ich meine Unterkunft gefunden. Ich würde generell für einen Auslandsaufenthalt in Montreal die Wohnheime meiden und eher eine private Unterkunft bevorzugen (besonders entlang der orangenen Linie: le Plateau und Little Italy sind besonders schöne Wohngegenden).

Während des Auslandsaufenthalts

Das Studium an der Concordia war anspruchsvoll in der Hinsicht, dass es ein enorm hoher Arbeitsaufwand war. Wöchentliche Abgaben, Essays, Präsentationen, Hausarbeiten, Kommentare, Feedback etc. gehören zur wöchentlichen Arbeit. In der Regel werden 3 Kurse pro Semester belegt. Dies ist auch auf jeden Fall ausreichend, da die Semester sehr kurz sind und dementsprechend vollgepackt mit Inhalten und Arbeit, die zu erledigen ist. Zudem sind die großen Hausarbeiten meistens am letzten Uni Tag abzugeben, wodurch die Hausarbeiten während des Semesters geschrieben werden müssen. Im Fall Semester (September – Dezember) hat die Concordia keine Lesewoche, das heißt es gibt keine Pause zwischendurch, um Hausarbeiten zu schreiben. Meine Kurse waren inhaltlich sehr interessant und die Qualität des Unterrichts war sehr hoch. Die Kurse waren klein, ca. 8-12 Studierende, wodurch es viel Raum zum Diskutieren gab.

Leider war die Concordia im Allgemeinen sehr schlecht organisiert während der Corona-Pandemie, und hat Austauschstudierenden keine Freizeit oder Kennlernangebote gestellt. Montréal ist aber eine Stadt, in der die Menschen sehr offen sind und schnell neue Kontakte geknüpft werden können.

Das Angebot an Französisch Kursen ist für Masterstudierende an der Concordia sehr begrenzt und mit hohen Kosten verbunden (ca. 800 CAD pro Kurs), daher habe ich Kurse von der Regierung in Quebec gewählt (siehe: <https://www.quebec.ca/en/education/learn-french/>). Die Kurse sind umsonst und können Teilzeit oder Vollzeit belegt werden. Ich hatte jeden Samstag 4 Stunden Unterricht. Wer eine Sozialversicherungsnummer hat kann zudem Geld (ca. 25 CAD pro Kurs die Woche) von der Regierung für die Teilnahme bekommen. Mein Kurs war sehr gut organisiert und die Lehrerin sehr kompetent, daher kann ich die Kurse der Regierung sehr empfehlen. Hier ist jedoch auf die relativ frühe Bewerbungsfrist zu achten.

Wer sich in Kanada eine SIM-Karte anschaffen will, sollte auf die hohen Kosten (ca. 30 CAD im Monat für die Nummer und 1GB Internet) gefasst sein. Für die SIM-Karte wird eine kanadische Kreditkarte benötigt. Ein Bankkonto zu eröffnen, geht sehr leicht, ich kann Desjardin sehr empfehlen, da dort keine Wohnbestätigung benötigt wird, sondern nur das Visum.

Nach dem Auslandsaufenthalt

Nach dem Auslandsaufenthalt musste ich Berichte (für die HBS + Abrechnung) und für die Universität Wien. Zudem muss die Anrechnung der Kurse mit dem Studienbüro abgeklärt werden. Im Allgemeinen ist es sehr zu empfehlen im ständigen Austausch mit der zuständigen Person zu sein, da dies die Anrechnung am Ende des Aufenthalts enorm erleichtert. Besonders wichtig ist auf die Umrechnung der Noten und die Umrechnung der Credit Points in ECTS zu achten. Hier lässt sich oft mit dem Studienbüro noch einiges ändern. Die Kurse an der Concordia sind mit 3 credits bemessen, dies sind ca. 7,5 ECTS. Ich habe mit meinem Studienbüro abgesprochen, dass meine 7,5 ECTS auf 8 ECTS aufgerundet werden, damit ich mir diese in meinem Modul anrechnen lassen kann. Zudem ist es wichtig drauf zu achten, ob es sich um ein Seminar oder eine Vorlesung handelt und welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen. Ich habe beispielsweise Probleme damit gehabt meine offiziell als Seminar anerkannten Kurse der Concordia an der Universität



Wien als Seminare angerechnet zu bekommen, da an der Concordia die Hausarbeiten 8 Seiten betragen und die Universität Wien aber 12 – 14 Seiten fordert. Alle meine Leistungen werden in Österreich anerkannt.

Zum Abschluss kann ich einen Auslandsaufenthalt in Montréal sehr empfehlen. Es ist eine unglaublich schöne Stadt und ein guter Ort zum studieren.